

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 110 (1968)

Heft: 12

Artikel: Toxikologische Probleme der Veterinärmedizin : Begründung und Resultate einer Umfrage

Autor: Borbély, F. / Jenny, E. / Schatzmann, H.J.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-593485>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 28.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerisches Toxikologisches Informationszentrum
Gerichtlich-medizinisches Institut der Universität Zürich
(Leiter: Prof. Dr. F. Borbély)

Institut für Pharmakologie und Biochemie
Vet.-med. Fakultät der Universität Zürich
(Direktor: Prof. Dr. E. Jenny)

Veterinär-pharmakologisches Institut
Vet.-med. Fakultät der Universität Bern
(Direktor: Prof. Dr. H. J. Schatzmann)

Toxikologische Probleme der Veterinärmedizin: Begründung und Resultate einer Umfrage

Von F. Borbély, E. Jenny, H. J. Schatzmann und A. Wangenheim

Einleitung

Pestizide, Industrieprodukte, Haushaltsmittel, Pharmaka und andere Chemikalien einer modernen Industriegesellschaft führen in zunehmendem Maße zu akuten und chronischen Vergiftungen bei Mensch und Tier. Sehr oft aber sind toxikologische Informationen – unerläßliche Voraussetzung für korrektes prophylaktisches und therapeutisches Handeln – nur äußerst schwer und nur unter Zeitverlust zu beschaffen. Aus diesem Grunde wurde 1966 auf Initiative des Schweizerischen Apothekervereins in Zürich ein Toxikologisches Informationszentrum (Tox-Zentrum) errichtet. Seine Dienste werden immer mehr benützt, und bis heute wurden schon gegen 10 000 Anfragen beantwortet. Etwa 2% der Auskünfte betrafen Vergiftungen bei Tieren.

Begründung der Umfrage

Die zunehmende Bedeutung toxikologischer Probleme in der Tiermedizin legte es uns nahe, folgende Fragen näher zu klären:

1. Über welche Vergiftungen möchte der praktisch tätige Tierarzt besonders gut orientiert sein?
2. Wie gestaltete sich bisher die Zusammenarbeit zwischen Tierärzten und dem Tox-Zentrum?
3. Welche Vergiftungen wurden bisher dem Tox-Zentrum gemeldet, wo bestehen Informationslücken, und wie erfolgreich war die angeratene Therapie?

Antworten auf die ersten beiden Fragen erhielten wir mit Hilfe eines Rundschreibens, das im Juli 1968 verschickt wurde. Die Resultate sind am Ende dieser Arbeit zusammengefaßt. Die bisher dem Tox-Zentrum bekanntgegebenen Vergiftungsfälle bei Tieren werden zur Beantwortung der dritten Frage in den nächsten Monaten statistisch aufgearbeitet. Wir hoffen, die Resultate 1969 mitteilen zu können.

Die Ergebnisse der Umfrage und der statistischen Analyse bisher gemeldeter Vergiftungsfälle werden uns helfen, folgende Fragen zu beantworten:

a) Wünschen die schweizerischen Tierärzte einen Ausbau der Dokumentation des Tox-Zentrums in veterinär-medizinischer Richtung, und welche Gebiete hätten dabei den Vorrang.

b) Stehen bestimmte Vergiftungsfälle in ihrer Häufigkeit und Gefährlichkeit dermaßen im Vordergrund, daß sich spezielle informatorische und eventuell gesetzgeberische Maßnahmen aufdrängen.

c) Wie soll der Unterricht in Toxikologie an der Universität aufgebaut werden, damit die zukünftigen Tierärzte möglichst gut auf die Praxis vorbereitet sind.

Resultate der Umfrage

Bis heute wurden über 40% der im Juli 1968 verschickten Fragebogen ausgefüllt retourniert. Wir möchten allen Kolleginnen und Kollegen an dieser Stelle für ihre überraschend positive Mitarbeit herzlich danken. Am Erfolg sind alle Landesteile prozentual gleich beteiligt. Die Antworten auf die ersten vier Fragen sind in Tabelle 1 zusammengefaßt. Ausgewertet wurden

Tabelle 1 Ergebnis der im Juli 1968 durchgeführten Rundfrage. Ausgewertet wurden 300 Fragebogen

	ja	unbest.	nein
1. Messen Sie prinzipiell einer toxiologischen Informationsmöglichkeit große Bedeutung zu	290	3	7
2. Haben Sie selbst schon vom toxiologischen Informationszentrum Auskunft verlangt	102	9	189
3. Wenn ja, waren Sie von der Antwort befriedigt . . .	89	7	6
4. Haben Sie dem Tox-Zentrum schon Erfahrungen aus der eigenen Praxis mitgeteilt	40	14	246

den die 300 zuerst eingeschickten Fragebogen. Die Dokumentationswünsche der Tierärzte sind in Tabelle 2 zusammengefaßt. Teilen wir die Noxen in 7 Gruppen ein, ergibt sich die Darstellung der Abbildung. In vielen Briefen wurde der Wunsch geäußert, es sollten Vergiftungssymptome und Therapie direkt auf die Handelspackungen gedruckt werden.

Kommentar

Die Mehrzahl aller Tierärzte mißt einer toxiologischen Informationsmöglichkeit große Bedeutung zu. Etwa ein Drittel derjenigen, die antworteten, hat schon die Dienste des Tox-Zentrums in Anspruch genommen. Von der Antwort waren 6% nicht befriedigt. In diesem Zusammenhang sei uns der Hinweis gestattet, daß die moderne Toxikologie trotz großer Anstrengungen

Dokumentationswünsche der Tierärzte
geordnet nach toxikologischen Gruppen

Dokumentationswünsche der Tierärzte
geordnet nach toxikologischen Gruppen

14		4		3		2		30		25	
Gift-Pflanzen	Gift-Tiere	Nahrungs-mittel	Chemische Grundstoffe	Publikums-Präparate	Pharmaka	Diverses					
Urtoxische Noxen						Moderne Noxen					

Tabelle 2 Zusammenstellung der von den Tierärzten geäußerten Wünsche nach ausführlicher Dokumentation

Dokumentationswünsche	Anzahl
1. Pestizide	167
2. Pharmaka	30
3. Futtermittelzusätze	21
4. Düngmittel	19
5. Giftpflanzen	14
6. Haushaltstoffe	9
7. Luft- und Wasserverunreinigung	9
8. Imprägnierungsmittel	5
9. Jauche-Gase	5
10. Kochsalz	4
11. Giftige Tiere	4
12. Chemische Elemente	2
13. Kadaver	1
14. Radioaktive Stoffe	1
15. Bankwürdigkeit bei Vergiftungen	11

ad 1: Pestizide = Schädlingsbekämpfungsmittel und Unkrautverhütungsmittel

ad 2: Veterinär- und Humanpräparate

ad 4: Überwiegend Harnstoff

ad 12: Außer als Futtermittelzusätze

noch in den Kinderschuhen steckt. Allzulange hat man vor den drohenden Gefahren die Augen geschlossen. Es ist ein weitverbreiteter Irrtum zu glauben, daß es für zahlreiche Vergiftungen zuverlässige, kausale Behandlungsmethoden gebe. Spezifische, ungefährliche Antidote sind selten, und allzuoft bleibt nur eine symptomatische Therapie übrig. Daß monatlich Dutzende von neuen Substanzen, die potentielle Gifte sind, in den Handel kommen, macht die Sache nicht leichter. Wir alle sind Teilnehmer an einem großen Experiment und müssen fast täglich umlernen. Aus diesen Gründen hat die praktische Erfahrung des Tierarztes eine überragende Bedeutung. Seine Beobachtungen, Erfolge und Mißerfolge können die Therapie entscheidend modifizieren. Ein lebhafter Gedanken- und Erfahrungsaustausch zwischen Theoretikern und Praktikern ist notwendig. *Wir möchten deshalb alle Tierärzte einladen, beim Tox-Zentrum nicht nur Informationen anzufordern, sondern ihm auch eigene Erfahrungen mitzuteilen.*

Die Wunschliste (Tabelle 2 und Abbildung) zeigt deutlich, wie sehr urtoxische Noxen in den Hintergrund treten. Pestizide und Publikumspräparate beherrschen das Feld. Diese Tatsache ist für Prophylaxe, Therapie und Unterricht von großer Bedeutung.

Zusammenfassung

Wegen der zunehmenden Wichtigkeit der Toxikologie für die veterinärmedizinische Praxis wurde unter den Schweizer Tierärzten im Juli 1968 eine Umfrage durchgeführt mit dem Ziel, ihre Erfahrungen mit dem Toxikologischen Informationszentrum und ihre persönlichen Wünsche kennenzulernen. Die vorliegende Zusammenstellung ent-

hält das Ergebnis. Die Umfrage ergab, daß die überwiegende Zahl der Tierärzte einer toxikologischen Informationsmöglichkeit große Bedeutung beimißt. Insbesondere wurde der Wunsch nach umfassender Information über Pestizide und Publikumspräparate geäußert.

Résumé

La toxicologie prend de plus en plus d'importance dans l'activité professionnelle des vétérinaires, c'est pourquoi au mois de juin 1968 une enquête a été effectuée parmi les vétérinaires suisses, dont le but était de connaître leur avis sur les expériences faites avec le centre d'information toxicologique et de prendre connaissance de leurs vœux personnels. La présente communication relate les résultats. L'enquête a démontré que la plupart des vétérinaires accorde une grande importance à l'information toxicologique. Le vœu a été exprimé d'accorder une importance accrue aux pesticides et aux préparations commerciales.

Riassunto

L'importanza della tossicologia aumenta ogni giorno di più nella pratica della medicina veterinaria. Per questo motivo nel luglio 1968 è stata svolta una inchiesta fra i veterinari svizzeri, con lo scopo di meglio conoscere i loro contatti e le loro esperienze col centro di informazione tossicologico, la loro opinione in proposito ed i loro desideri personali. Il riassunto svesposto contiene i dati ricevuti.

L'inchiesta rivela come la grande maggioranza dei veterinari ritiene di grande importanza la possibilità di avere a disposizione precise informazioni di ordine tossicologico. È inoltre particolarmente sentita la necessità di una informazione complessiva sui preparati tossici in vendita libera al pubblico e sui pesticidi (insetticidi, erbicidi, topicidi, ecc.).

Summary

The importance of toxicology for the veterinary practice is increasing and for this reason an enquiry was held among Swiss veterinary surgeons in July 1968 to find out what experience they had of the toxicological information centre, and to learn their personal wishes. The result is shown in this survey. The enquiry showed that by far the majority of veterinary surgeons attaches great importance to the possibility of obtaining information on toxicology. In particular the wish was expressed that there should be more comprehensive information on pesticides and preparations sold to the public.

Ein Beitrag zur Kenntnis der Hystrongylose des Schweines. Von J. Boch, H.-Ch. Gerber und F. Hörchner. Berliner und Münchener Tierärztl. Wschr. 81/7, 145 bis 148.

Untersuchungen von Schweinemägen im Schlachthof Berlin-Spandau ergaben, daß 84 von 500 Mastschweinen geringgradig und 86 von 100 Muttersauen gering- bis hochgradig mit *Hystrongylus rubidus* infiziert waren. Von 20 Altschneidern waren 10 Tiere befallen. Die pathologisch-anatomischen Veränderungen der Magenschleimhaut entsprachen der Befallstärke. Auf Kaninchen übertragene adulte Würmer oder 3. Larven riefen nur bei tragenden Tieren patente Infektionen hervor. Weiterhin wurden 7 Schweine mit je 500 bis 4300 Larven III erfolgreich künstlich infiziert. Bei einer 15 Tage nach dem Absetzen der Ferkel infizierten Sau wurden erst am 64. Tage p.i. Eier koprologisch nachgewiesen. In einer weiteren Versuchsgruppe von 6 künstlich infizierten Schweinen erhielten 4 Tiere während der Präpatenzperiode an 6 Tagen je 1 mg/kg Kgw Testosteron. Nach der Schlachtung am 29. Tage p.i. wurden in den Mägen dieser Tiere 4mal mehr Exemplare von *Hystrongylus* gefunden als in den Mägen der 2 Kontrollen. – 6 Abbildungen, 1 Tabelle.

K. Wolff, Zürich